



Patientenaufklärung für die osteopathische Behandlung

Ihre Beschwerden, wie Bewegungseinschränkungen, Schmerzen sowie Taubheits- und Kribbelgefühle im Bereich der Wirbelsäule, an den Armen und Beinen oder auch Störungen im Bereich der Halswirbelsäule, Nackenschmerzen, Seh- und Hörstörungen, Ohrgeräusche, Schluck- und Stimmstörungen, Halsschmerzen, Fremdkörper-Kloß- und Engegefühle im Hals, Schweißausbrüche und Schlafstörungen oder auch Funktionsstörungen innerer Organe (z.B. Verdauungsstörungen) können die Folge von Funktionsstörungen des Haltungs- und Bewegungssystems sein.

Mit verschiedenen Techniken und therapeutischen Handgriffen kann Ihr osteopathischer Therapeut auf die Funktionsstörungen des Haltungs- und Bewegungsapparates einwirken.

Wir möchten Sie über folgende Risiken informieren, die durch die manuelle Mobilisation (Handgrifftechnik, ohne Impuls, zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenke) und Manipulation (Handgrifftechnik, mit Impuls, zur Wiederherstellung der Beweglichkeit von Gelenken an der Wirbelsäule, an Armen und Beinen sowie von Rippen) entstehen können:

- Es können vorübergehend muskelkaterähnliche Beschwerden auftreten.
- Bei nicht erkennbarem Bandscheibenvorfall, der durch den gezielten therapeutischen Handgriff aktiviert wurde, kann es zu Lähmungen und Funktionsstörungen kommen.
- Bei bestehenden Bandscheibenvorfällen kann es zu einer Beeinträchtigung der Nerven kommen.
- Bei Verletzungen der muskulären Innenwand der Arterien der Halswirbelsäule können sich Blutgerinnsel (Thrombose) bilden, die sich ablösen und Blutgefäße verschließen können (Embolie), was zu schweren bleibenden Schädigungen des Hirnstammes führen kann.

Bei Babys werden grundsätzlich keine Manipulationen durchgeführt!

Die osteopathischen Behandlungstechniken für den Bereich der Halswirbelsäule und die Wirbelsäule sind wesentlich sanfter als wie man es von den Techniken aus der Chiropraktik her kennt. Die osteopathischen Techniken stellen eine wesentlich geringere mechanische Belastung für die Halswirbel-Arterie und die Bandscheiben dar.

Wenn Sie während einer Behandlung irgendwelche Beschwerden oder Missempfindungen haben, teilen Sie dies bitte Ihrem Therapeuten sofort mit. Eine vorübergehende Verstärkung

der vorher vorhandenen Beschwerden für einige Stunden bis zu einem Tag ist durchaus möglich, kann aber als ungefährlich eingestuft werden.

Wenn Sie an der Wirbelsäule behandelt wurden, sollten Sie sich noch 20 Minuten ausruhen, bevor Sie die Praxis verlassen. Das gilt natürlich besonders dann, wenn Sie am Straßenverkehr aktiv teilnehmen.

Liegt ein Problem im Bereich des Bindegewebes (Faszien) vor, so kann es sein, dass durch Muskelakupressurtechniken angewandt werden, die bei der Ausführung eventuell etwas schmerzhaft sein können. In Folge können blauen Flecken, Hautrötungen und/oder muskelkaterähnliche Schmerzen auftreten, die aber in der Regel innerhalb weniger Tage wieder verschwinden. Diese Techniken werden übrigens nur bei Erwachsenen durchgeführt.